

Jahresabschluss 2018
Energie Vorpommern GmbH

VII. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Energie Vorpommern GmbH in der diesem Bericht als Anlage 1 (Jahresabschluss) und Anlage 2 (Lagebericht) beigefügten Fassung folgenden **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Energie Vorpommern GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Energie Vorpommern GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energie Vorpommern GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie Ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit



der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen

auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zur Führung getrennter Konten sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Hamburg, den 22. Mai 2019

Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Siegel)

gez. Stuber
Wirtschaftsprüfer)

gez. Kuhlmann
(Wirtschaftsprüfer) "



Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2018 der Energie Vorpommern GmbH mit einer Bilanzsumme von EUR 22.685.364,26 und einem Jahresergebnis von EUR 2.958.334,72 erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerkes außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

Hamburg, den 22. Mai 2019

Clostermann & Jasper Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



(Wirtschaftsprüfer)

(Wirtschaftsprüfer)



Anlagen zum Prüfungsbericht

Energie Vorpommern GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018 EUR	2017 EUR
1. Umsatzerlöse	16.968.685,04	17.103.186,27
2. sonstige betriebliche Erträge	283.752,01	225.347,37
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.459.521,00	8.418.892,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.569.135,17</u>	<u>4.850.901,57</u>
	12.028.656,17	13.269.793,84
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	320.567,16	296.887,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>55.596,36</u>	<u>52.439,62</u>
	376.163,52	349.326,87
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	57.467,56	40.806,80
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.806.130,95	1.725.102,68
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.178,66	51.030,95
8. Erträge aus Gewinnabführung (Vj. Aufwendungen aus Verlustübernahme)	1.322.717,36	1.237.422,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	69.426,97	117.149,04
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.303.295,23	956.691,98
11. Ergebnis nach Steuern	2.967.192,67	2.158.115,88
12. sonstige Steuern	8.857,95	13.865,86
13. Jahresüberschuss	<u>2.958.334,72</u>	<u>2.144.250,02</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2018 der Energie Vorpommern GmbH

Allgemeine Angaben

Der Sitz der Gesellschaft ist Trassenheide. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 2443 im Register des Amtsgerichts Stralsund eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei den Gegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungskosten um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei der Nutzungsdauer wird grundsätzlich auf die Nutzungsdauer des wirtschaftlichen Werteverzehrs abgestellt. Zu deren Ermittlung werden die steuerlichen Abschreibungstabellen herangezogen, soweit die dort genannten Nutzungsdauern innerhalb der Bandbreite handelsrechtlich zulässiger Nutzungsdauern liegen. Die verwendeten Nutzungsdauern sind:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Grundstücke und Bauten	50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 20 Jahre

Zugänge ab dem Geschäftsjahr 2010 werden ausschließlich linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Es wurde von dem Wahlrecht gem. Art. 67 Abs. 4 EGHGB Gebrauch gemacht und die Wertansätze fortgeführt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungspreis von 800 EUR sind voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen und beteiligten Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erkennbare Einzelrisiken durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet. Die Ermittlung der abgegrenzten Forderungen erfolgt kundenindividuell unter Berücksichtigung von Gesamtmengen.

Die liquiden Mittel entsprechen den Nominalwerten.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handels- und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragssteuersatzes von aktuell 30,0 %. Der kombinierte Ertragssteuersatz umfasst Körperschaftsteuer,

Gewerbsteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergeben sich im Wesentlichen aktive Steuerlatenzen.

Das Gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt einheitlich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Anwendung der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen üblichen Projected Unit Credit Methode. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Weiterhin sind ein Gehaltstrend und eine Rentendynamik berücksichtigt. Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen im Wirtschaftsjahr 2018 als Rechnungsgrundlagen erstmals die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 3,21 % p.a. für 10 Jahre Durchschnittsbildung (Vorjahr 3,68 % p.a.) sowie 2,32 % p.a. für 7 Jahre Durchschnittsbildung (Vorjahr 2,80 % p.a.) zugrunde. Hierbei wurde wie im Vorjahr eine Rentendynamik mit 0,00 % p.a., 1,00 % p.a. bzw. 2,00 % p.a. einbezogen.

Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20.04.2007 herangezogen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Abschlussstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank monatlich bekannt gegeben werden.

Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (Nettomethode).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Neben den Forderungen aus der Abrechnung von Energielieferungen werden hier auch die Forderungen aus abgegrenzten, noch nicht fakturierten Lieferungen und Leistungen (T€ 4.900; Vorjahr T€ 5.275) erfasst, die mit den hierfür erhaltenen Teilbeträgen (T€ 3.385; Vorjahr T€ 3.655) verrechnet wurden.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit T€ 17 (Vorjahr T€ 19) nicht abzugsfähige Vorsteuererstattungsansprüche, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen, die auf Grund des Tarifvertrages über die betriebliche Zusatzrentenversicherung der energie- und versorgungswirtschaftlichen Unternehmen vom 9. Oktober 1990 und 16. Oktober 1992 sowie aufgrund der Versorgungszusage gegenüber den früheren Geschäftsführern bestehen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag, der sich zum 31.12.2018 bei Diskontierung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt, zu dem Erfüllungsbetrag nach den geänderten neuen biometrischen Rechnungsgrundlagen „Heubeck-Richttafeln 2018 G“, unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Der Unterschiedsbetrag ermittelt sich wie folgt:

Erfüllungsbetrag bei zehnjähriger Durchschnittsbildung	527.941 €
<u>Erfüllungsbetrag bei siebenjähriger Durchschnittsbildung</u>	<u>593.079 €</u>
Unterschiedsbetrag aufgrund der unterschiedlichen	
<u>Durchschnittsbildung, der einer Ausschüttungssperre unterliegt</u>	<u>65.138 €</u>

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit T€ 5 (Vorjahr T€ 3) Rückstellungen im Bereich Personalwesen, mit T€ 17 (Vorjahr T€ 17) Prüfungskosten sowie mit T€ 131 (Vorjahr T€ 454) ausstehende Rechnungen. Die Rückstellung für Drohverluste wurde auf T€ 114 erhöht (Vorjahr T€ 6).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit			
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	932.361,13 (632.561,35)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	932.361,13 (632.561,35)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.093.036,32 (3.086.232,55)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	2.093.036,32 (3.086.232,55)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.633.186,81 (2.265.735,86)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	1.633.186,81 (2.265.735,86)
Gesamt (Vorjahr)	4.658.584,26 (5.984.529,76)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	4.658.584,26 (5.984.529,76)

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 82 (Vorjahr T€ 82) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 2.093 (Vorjahr T€ 3.086) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH. Diese resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr T€ -856 (Vorjahr T€ -669) sowie dem Finanzclearing T€ 2.949 (Vorjahr T€ 3.755).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 627 (Vorjahr T€ 839) enthalten. Im Vorjahr wurden zudem Verbindlichkeiten aus Finanzclearing gegenüber einem dritten Unternehmen in Höhe von T€ 101 ausgewiesen.

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Abschreibungen					
	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. eingetlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.701,80	14.712,90	0,00	0,00	16.414,70	378,18	2.805,58	0,00	0,00	3.183,76	13.230,94	1.323,62
	1.701,80	14.712,90	0,00	0,00	16.414,70	378,18	2.805,58	0,00	0,00	3.183,76	13.230,94	1.323,62
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	24.440,10	0,00	0,00	0,00	24.440,10	325,87	488,80	0,00	0,00	814,67	23.625,43	24.114,23
2. technische Anlagen und Maschinen	827.614,31	0,00	0,00	230.419,23	1.058.033,54	713.270,12	30.722,38	0,00	0,00	743.992,50	314.041,04	114.344,19
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.300,96	19.496,49	0,00	0,00	268.797,45	159.318,99	23.450,80	0,00	0,00	182.769,79	86.027,66	89.981,97
4. Anlagen im Bau	121.212,40	116.547,35	-540,00	-230.419,23	6.800,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.800,52	121.212,40
	1.222.567,77	136.043,84	-540,00	0,00	1.358.071,61	872.914,98	54.661,98	0,00	0,00	927.576,96	430.494,65	349.652,79
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.669.085,01	0,00	0,00	0,00	18.669.085,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	18.669.085,01	18.669.085,01
	19.893.354,58	150.766,74	-540,00	0,00	20.043.571,32	873.293,16	57.467,56	0,00	0,00	930.760,72	19.112.810,60	19.020.061,42

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse

Die im Inland erzielten Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 T€	2017 T€
Strom einschließlich Stromsteuer abzüglich Stromsteuer	2.852 -336	2.023 -162
	2.516	1.861
Gas einschließlich Erdgassteuer abzüglich Erdgassteuer	15.723 -2.187	16.577 -1.801
	13.536	14.776
Sonstige	915	466
Gesamt	16.967	17.103

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Neben den branchenüblichen aperiodischen Effekten aus der Verbrauchsabgrenzung und Bezugskorrekturen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 231 (Vorjahr T€ 187) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen T€ 234 (Vorjahr T€ 254) enthalten, die anderen Geschäftsjahren zuzuordnen sind.

In dem Posten "Zinsen und ähnliche Aufwendungen" sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 48 (Vorjahr T€ 44) enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von T€ 39.234 betreffen:

	Fälligkeiten im folgenden Geschäftsjahr	Fälligkeiten in den folgenden Geschäftsjahren
	T€	T€
Netznutzungsverträge	5.801	11.079
Energielieferverträge	6.516	13.295
Dienstleistungsverträge	836	1.707
Gesamt	13.153	26.081

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen T€ 8.875 (Vorjahr T€ 8.480) verbundene Unternehmen und T€ 2.543 (Vorjahr T€ 1.648) Gesellschafter.

Abschlussprüfer

Für die Leistungen des Abschlussprüfers wurden in 2018 folgende Leistungen erfasst:
Jahresabschlussprüfung T€ 17

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr wurden 6 Arbeitnehmer (Vorjahr 6) beschäftigt, davon 1 geringfügig Beschäftigter.

Geschäftsführung

Udo Arndt, Neubrandenburg

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Es wurde eine Rückstellung mit T€ 484 für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gebildet. Es erfolgten Auszahlungen in Höhe von T€ 17 an die Witwe eines ehemaligen Mitglieds der Geschäftsführung.

Angaben gemäß § 6b EnWG

Die Energie Vorpommern GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG mit den folgenden Unternehmen durchgeführt:

- Bezug von sonstigen Leistungen, insbesondere kaufmännische Betriebsführung von der SERVICE plus GmbH, Neumünster, mit einem Volumen von T€ 832 (Vorjahr T€ 798).
- Finanzclearing mit der HanseWerk AG, Quickborn, zu marktüblichen Konditionen. Es fielen keinerlei Zinsaufwendungen oder Zinserträge an.
- Finanzclearing mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide, zu marktüblichen Konditionen. Es fielen keinerlei Zinsaufwendungen oder Zinserträge an.
- Gewinnübernahme mit der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH, Trassenheide. Hieraus resultierten Erträge im Geschäftsjahr von T€ 1.323 (Vorjahr T€ 1.237).

Anteilsbesitz und Konzernbeziehungen

Die Energie Vorpommern GmbH ist zu 100% an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH beteiligt. Das Eigenkapital beträgt T€ 30. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Von der Aufstellung eines Konzernabschlusses ist die Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide, gemäß § 293 HGB befreit.

Aufsichtsrat

Stefan Weigler, Bürgermeister der Stadt Wolgast

Vorsitzender

Matthias Boxberger, Vorsitzender des Vorstands und Vorstand Technik der HanseWerk AG, Quickborn

Stellv. Vorsitzender

Kerstin Teske, Amt Usedom-Nord

Michael Dammann, Prokurist Gasnetz Hamburg GmbH

Lars Petersen, Bürgermeister der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf

Werner Schön, Bürgermeister der Gemeinde Zempin

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Arne Wendt, Geschäftsführer SERVICE plus GmbH, Neumünster

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr € 2.070,00 (Vorjahr € 3.220,00) an Bezügen erhalten.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Jahresüberschuss € 2.500.000,00 an die Gesellschafter auszuschütten und € 458.334,72 als Gewinnvortrag vorzutragen.

Trassenheide, 29. März 2019

Der Geschäftsführer



Udo Arndt

**Lagebericht der Energie Vorpommern GmbH, Trassenheide,
für das Geschäftsjahr 2018**

I.	Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH	2
1.	Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH	2
2.	Ziele und Strategien	2
3.	Forschung und Entwicklung	3
II.	Wirtschaftsbericht	3
1.	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	3
2.	Geschäftsverlauf	4
3.	Lage	6
a)	Ertragslage	6
b)	Finanz- und Vermögenslage	7
4.	Finanzielle Leistungsindikatoren	7
5.	Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	8
III.	Nachtragsbericht	8
IV.	Prognosebericht	8
V.	Chancen- und Risikobericht	9
1.	Risikobericht	10
2.	Chancenbericht	11
3.	Gesamtaussage	12
VI.	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	12
VII.	Bericht über Zweigniederlassungen	13

I. Grundlagen der Energie Vorpommern GmbH

1. Geschäftsmodell der Energie Vorpommern GmbH (EVP)

Die Energie Vorpommern GmbH (EVP) wurde 1991 von der Stadt Grimmen, Stadt Gützkow, Kreisverwaltung Wolgast und Hamburger Gaswerke GmbH gegründet. 1992 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals und der Beitritt weiterer Gesellschafter (Gemeinden: Ahlbeck, Bansin, Heringsdorf, Karlsburg, Karlshagen, Koserow, Loddin, Trassenheide, Ückeritz, Zempin und Zinnowitz).

Als Energie Vorpommern hat die GmbH ihre Kunden in der Region Vorpommern 25 Jahre mit Erdgas versorgt. Dabei wurde hauptsächlich das Gasverteilnetz im Eigentum der Tochtergesellschaft Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH genutzt. Kundenverluste durch den Wettbewerb im eigenen Netz werden durch einen Vertrieb außerhalb des Netzgebietes ausgeglichen. Damit werden verstärkt auch die Gasnetze weiterer Netzbetreiber in Mecklenburg-Vorpommern zur Versorgung der Kunden herangezogen. Zusätzliche Dienstleistungsangebote bestehen im Bereich von vorhandenen dezentralen Wärmeversorgungsanlagen.

Auf der Grundlage von Kundennachfragen hat die GmbH bereits im Jahr 2015 begonnen, einen Stromvertrieb aufzubauen und dieses Angebot in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Um diese Leistungen entsprechend darzustellen, wurde die Geschäftsführung mit der Umsetzung der Umbenennung von ehemals Gasversorgung Vorpommern GmbH zu Energie Vorpommern GmbH und der damit notwendigen Anpassung des Gesellschaftervertrages beauftragt.

Seit dem 23.11.2016 gehören zum Gegenstand des Unternehmens die Lieferung, Beschaffung und die Erzeugung von Gas, Strom und Wärme sowie Erbringung energienaher Leistungen und die Beteiligung an Unternehmen, deren Gegenstand der Betrieb von Energienetzen ist.

2. Ziele und Strategien

Das Ziel der Energie Vorpommern GmbH besteht darin, das Kerngeschäft als bestehender regionaler Gasversorger gegen den Wettbewerb zu halten, das Stromgeschäft mit neuen Ideen weiter auszubauen und zu verbessern sowie gleichzeitig weitere innovative Geschäftsfelder mit Bezug auf die Wärmeversorgung und erneuerbare Energien zu erschließen. Auf dieser Basis wird sich die EVP als „Regionaler Energieversorger“ weiter etablieren und die Zusammenarbeit mit den kommunalen Gesellschaftern zur Stabilisierung seiner Marktstellung nutzen.

Die Ergebnisse von 2018 bilden die Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren ab. Unter dem Slogan „Gas und Strom für die Region“ haben wir unser Augenmerk auf den Ausbau und die stetige Verbesserung des Kundenservices und die bedarfsgerechte Entwicklung von Produkten und Preisen gerichtet. Durch eine Intensivierung der Kundenkontakte und die stetige Steigerung der Effektivität sowie einer zielorientierten Bearbeitung im Vertrieb werden wir die Kundenbindung von Kunden und Kundengruppen nachhaltig ausbauen. Dabei ist die Kundenrückgewinnung ehemaliger Gaskunden unser vorrangiges Ziel.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer strategischen Arbeit bleibt die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend aggressiveren Wettbewerbsumfeld, dass derzeit durch hohe Neukundenboni und „Haustürgeschäfte“ etablierter Energieversorger für Neukunden geprägt wird.

Die Kernaufgabe der Gesellschaft ist die kostenoptimierte Beschaffung von Erdgas und Strom mit dem Ziel, den Vertrieb mit wettbewerbs- und marktfähigen Preisen zu unterstützen. In diesem Bereich konnten wir

insbesondere 2018 den Bezug optimieren. Die Gas- und Strombezugsverträge wurden bereits 2017 und 2018 auf die sinkenden Marktpreise hin optimiert und für die Lieferjahre 2019 bis 2022 neu gestaltet.

Die Umstrukturierungen im Vertrieb wurden abgeschlossen, so dass wir die Stabilisierung im Endkundengeschäft fortsetzen können und eine noch stärkere Kundenbindung erreichen wollen. Die Expansion in weitere Regionen von Vorpommern und Mecklenburg zur Vermarktung unserer Produkte werden wir fortsetzen. Als Kernpunkte sehen wir dabei unsere Kundenbüros (ENERGIE-Punkte) in den Städten Wolgast, Anklam, Greifswald und Demmin. Durch die größere Vertriebspräsenz der neuen Außendienstmitarbeiter erwarten wir im überregionalen Gasgeschäft weitere Wachstumschancen, auch wenn hier ein immer intensiverer und rauerer Wettbewerb künftig den Druck auf die Margen weiter erhöhen wird.

Als Kundenbindungsmaßnahme werden wir die Versorgung unserer Gaskunden mit Strom noch weiter intensivieren und ausbauen. Für 2019 haben wir in Abstimmung mit unserem Dienstleister neue Produkte in Kombination geplant.

Der Erhalt langfristiger Kundenbeziehungen steht für uns im Mittelpunkt. Durch regelmäßige Kundenaktionen in Vertriebsgebiet, mehrheitlich auch in Zusammenarbeit mit großen Partnern (Wohnungsgesellschaften und Gemeinden), wollen wir die Kundenzufriedenheit steigern und im direkten Dialog mit den Kunden Verbesserungspotentiale ermitteln. Die EVP geht auch 2019 davon aus, dass Erdgas der ideale Partner der erneuerbaren Energien ist. Bei der Durchführung von Einwohnerversammlungen zur Ermittlung des Potentials von Neuerschließungen konnten wir wieder eine steigende Nachfrage zum Energieträger Erdgas feststellen. Auf dieser Grundlage haben wir bereits auch für die Folgejahre weitere Potentiale für Erschließungsmaßnahmen ermittelt.

3. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt derzeit keine Produktentwicklungen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland ist 2018 auf den niedrigsten Stand seit Anfang der 1970er Jahre gefallen. Der Verbrauch lag um 3,5 % niedriger als im Vorjahr. Verantwortlich für die Entwicklung sind, wie die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) in ihrem veröffentlichten Jahresbericht 2018 ausführt, die deutlich gestiegenen Energiepreise, die milde Witterung sowie ein starker Anstieg der Energieproduktivität. Verbrauchsteigernde Faktoren (Wirtschaftswachstum, Bevölkerungszuwachs) traten in den Hintergrund. Der verbrauchsmindernde Einfluss beträgt dabei 1,1 %.

Der Erdgasverbrauch lag damit um 1,6 % unter dem Vorjahr. Hauptgrund für diesen Rückgang war der geringere Erdgaseinsatz für Wärmezwecke, da es um rund 7,5 % wärmer war als 2017 und um 12,3 % milder als im langjährigen Durchschnitt (nach AG Energiebilanzen).

Das Versorgungsgebiet der Energie Vorpommern GmbH ist stark vom Hotel- und Gastronomiesektor sowie von Privatkunden mit Ferienhäusern geprägt. Die Steigerung in der gesamtdeutschen Wirtschaftsentwicklung wirkt sich dadurch nur begrenzt auf die Geschäftsentwicklung der Region aus.

Fast das gesamte Absatzpotential der EVP im Gas- und Strombereich fließt in die Erzeugung von Wärme. Wichtiger für uns ist die Entwicklung im Tourismusbereich.

Die politisch und regulatorischen Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die regelmäßig durch wettbewerbsorientierte Maßnahmen beeinflusst werden. Die Energiewende bestimmt auch 2018 das politische Geschehen.

So wurde die „Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ von der Regierung mit dem Ziel berufen, Maßnahmen zum Kohleausstieg und zur strukturellen Entwicklung der Braunkohleregionen zu entwickeln. Im Januar 2019 wurde der Bericht vorgelegt, der den vollständigen Ausstieg schrittweise bis spätestens 2038 empfiehlt.

2. Geschäftsverlauf

Der Verkauf von Erdgas und Strom an Endkunden wird zunehmend anspruchsvoller, die erfolgreiche Beschaffung immer komplexer. Die EVP hat auch 2018 ihren Bezug von Erdgas auf der Grundlage bestehender Bezugsverträge und einer von den Gesellschaftern getragenen Beschaffungsstrategie weiter optimiert. Der Bezug erfolgte von zwei unterschiedlichen Lieferanten.

Im Liefermodell beziehen wir das Erdgas für den Absatz an Endkunden auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen. Darüber hinaus werden Differenzen aus allozierter und bezogener Erdgasmenge nach GELi-Gas über die Mehr-/Mindermengenabrechnung von den Netzbetreibern bezogen bzw. an diese geliefert.

Der Strombezug erfolgt nach Ausschreibung von derzeit einem Lieferanten und kann entsprechend der zunehmenden Kundenentwicklung angepasst werden. Mit Beschluss der Gesellschafter wird für die folgenden Geschäftsjahre auch auf der Grundlage eines Risiko- und Beschaffungsleitfadens in monatlichen Tranchen bestellt.

Um auf die zunehmend preisorientierten Kundenwünsche im Industrie- und Gewerbekundenbereich eingehen zu können, können über die Lieferanten für Erdgas und Strom Zusatzmengen zu Marktpreisen angefragt und nach Kundenbestätigung beschafft werden. Für den Gas- und Strombezug 2020, 2021 und 2022 werden derzeit die entsprechenden Tranchen bestellt.

Mit Beschluss durch den Aufsichtsrat wurden die Ausschreibungen für den Gas- und Strombezug 2020 und 2021/22 abgeschlossen und die Bestellungen bereits 2018 begonnen. Für die Jahre 2020, 2021 und 2022 werden für den Strom- und Gasbezug jeweils nur ein Lieferant herangezogen.

Der Wettbewerb in der Sparte Gas war auch 2018 im Bereich Firmenkunden (RLM) und Gewerbe- und Privatkunden (SLP) sehr stark. Regionale und weitere überregionale Anbieter drängen in die Region und nutzen den niedrigen Gaspreis für Kundengewinne aus. Die Angebote anderer Marktteilnehmer mit zum Teil sehr hohen Wechselprämien erhöhen den Druck auf unsere Margen zusätzlich. Wir versuchen in dem Bereich der Privatkunden vor allem durch ein gutes Serviceangebot und die regionale Nähe zu punkten. Unsere ENERGIEPUNKTE (Kundenbüros) vor allem in Wolgast und Anklam werden immer besser angenommen und haben einen großen Anteil bei der Neukundengewinnung im Strombereich. Bei den privaten Gaskunden konnten wir unser Vorjahresergebnis nicht halten und mussten weitere Kundenverluste an den Wettbewerb verzeichnen.

Der Schwerpunkt unserer Vertriebstätigkeit lag im Jahr 2018 bei der Kundenbindung und Neukundenakquise von kleinen und mittleren Gewerbekunden. In diesem Bereich konnten wir auch 2018 wieder durch direkte Kundenansprache mit dem Außendienst der EVP zusätzliche Kunden gewinnen. Durch die geringeren Margen in diesem Bereich können wir die Verluste aus dem Privatkundengeschäft jedoch nicht auffangen.

Im Ergebnis reduzierte sich der Gasabsatz für 2018 auf 320 GWh und liegt somit 6,6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Durch die verstärkte Vertriebstätigkeit haben wir trotz der milden Witterung den Absatz im Firmenkundengeschäft um 2,7 % steigern können und hier vor allem auch wieder im eigenen Netz (13,2 %) Kunden hinzugewinnen können. Im Privatkundenbereich lag der Absatz sowohl im eigenen Netzgebiet um -3,7 % sowie in fremden Netzen um -1,5 % unter den Vorjahreswerten was auch durch die milden Temperaturen geprägt wurde.

Die Verkaufspreise für die Bestandskunden sind im Jahr 2018 im Wesentlichen unverändert geblieben. Um auf die ab 2019 wieder steigenden Gaspreise zu reagieren, wurden neue Produkte mit marktfähigen Preisen eingeführt. Gaspreiseerhöhungen für Bestandskunden sind für 2019 nicht vorgesehen. Die Angebote der Gewerbekunden wurden unterjährig an die Entwicklung der Bezugspreise angepasst. Neben den Preisanpassungen bietet die EVP ihren Kunden auch Preisstabilität je nach Vertragsabschluss bis 2020 oder 2021 an.

Durch die Neukundenakquise und die Anpassung bestehender Verträge konnten wir die Margen insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres halten. Bei einigen Geschäftskunden waren im Rahmen von Vertragsverhandlungen bei auslaufenden Verträgen oder einer Verlängerung der Laufzeit im Vergleich zu Angeboten aus Ausschreibungen Anpassungen der Vertriebspreise notwendig.

Der Erdgasvertrieb zeigte sich 2018 insgesamt stabilisiert und erwirtschaftete trotz starkem Wettbewerbs einen zufriedenstellenden Ergebnisbeitrag. Die entsprechenden Umsatzerlöse sanken nach dem wettbewerbsbedingten Nachgeben der Endpreise und dem temperaturbedingten Verlust in der Absatzmenge von 15,0 Mio. € in 2017 um 5,4 % auf jetzt 14,2 Mio. €. Diese Entwicklung entspricht den schwierigen Absatzbedingungen im Versorgungsgebiet der EVP und spiegelt die vorhandenen Wettbewerbsbedingungen wieder (ca. 100 Wettbewerber).

Unsere verstärkte Vertriebstätigkeit wirkte sich 2018 vor allem im Stromvertrieb aus. Trotz auch weiterhin stagnierender Wechselbereitschaft von Privatkunden und noch fehlendem Image als Stromversorger konnten wir unseren Absatz im Vergleich zum Vorjahr weiter steigern. Im Ergebnis konnten wir den Absatz auf 13,1 GWh ausbauen. Den Umsatz konnten wir im gleichen Zeitraum von 1,9 Mio. € für 2017 auf 2,5 Mio. € für 2018 steigern. Mit den bereits vorliegenden Ergebnissen der Akquisition für 2019 können wir von einer weiteren Steigerung der Ergebnisse in der Stromsparte ausgehen.

Die bezogene Gasmenge von 320 GWh liegt unter dem Niveau des Vorjahres und wurde in 2018 – saldierungsbedingt – in einem geringen Maße von der Mehr- und Mindermengenabrechnung beeinflusst. Im Vergleich zu anderen Energieversorgern wirkt sich hier der vorwiegende Absatz in der Tourismuswirtschaft aus. In der Abnahmestruktur haben wir in den Wintermonaten meist Mindermengen – im Sommer dagegen Mehrmengen.

Zum Vorjahr sanken die Kosten für den Gesamtbezug um -17,0 % auf 9,4 Mio. €. Darin enthalten sind auch die Aufwendungen für die Netznutzung, die sich aufgrund des geringen Absatzes auf 3,4 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) reduziert haben.

Die kaufmännische Betriebsführung wurde durch die SERVICE plus GmbH durchgeführt. Die Grundlagen der Betriebsführung und die veränderten Rahmenbedingungen im neuen Betriebsführungsvertrag wurden nach Gesellschafterbeschluss über das Jahr 2018 verlängert. Eingehend auf die geänderten Rahmenbedingungen im Vertrieb wurden bereits Teile der vertrieblichen Betriebsführung an die neuen Bedingungen angepasst. Die EVP erfüllt diese Aufgaben nunmehr mit eigenem Personal und kann damit flexibler auf die Herausforderungen des Wettbewerbs reagieren.

Wir können in diesem Jahr auf Grundlage der Stabilisierung der Absatzzahlen auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Marke der Energie Vorpommern GmbH „Gas und Strom für die Region“ hat sich weiter positiv entwickelt und die Kundenzahlen konnten auch durch Neukundengewinnung im Strombereich weiter stabilisiert werden. Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf insgesamt als positiv.

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von unserem operativen Geschäft. Insgesamt kann unsere wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

Die EVP als regionaler Versorger mit Strom, Gas und Wärme wird von den Einwohnern des Landkreises Vorpommern-Greifswald und darüber hinaus zunehmend als kundennahes örtliches Unternehmen wahrgenommen. Verstärkt wird diese Wahrnehmung durch das Kundenbüro in Wolgast und mit Eröffnung des Kundenbüros in Anklam auch außerhalb unseres traditionellen Netzgebietes, welche im Berichtsjahr von den Interessenten und Kunden der EVP sehr gut angenommen wurden.

a) Ertragslage

Das Unternehmen erzielte in 2018 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 3,0 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €). Die Gesamtumsatzerlöse sanken in 2018 leicht auf 17,0 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €), was insbesondere auf witterungsbedingt geringere Gaserlöse zurückzuführen ist. Darüber hinaus liegen die Gaserlöse aufgrund der rückläufigen Kundenentwicklung unter dem Vorjahresniveau. Dagegen wuchsen die Stromerlöse insbesondere aufgrund des deutlichen Kundenanstiegs auf jetzt 2.250 Kunden (Vorjahr: 1.390 Kunden) auf jetzt 2,5 Mio. €.

Der Materialaufwand fiel insbesondere infolge mengen- und preisbedingt niedrigerer Gasbezugsaufwendungen von 13,3 Mio. € auf 12,0 Mio. € in 2018. Der Saldo aus Gesamtumsatzerlösen und Materialaufwand beträgt somit in 2018 rd. 4,9 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 0,3 Mio. € etwas über dem Niveau des Vorjahres. Während im Vorjahr höhere Erträge aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen erzielt werden konnten, wurden in 2018 höhere Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen vereinnahmt.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt mit 1,8 Mio. € etwas über dem Vorjahresniveau von rd. 1,7 Mio. €, was unter anderem auf preisbedingt höhere Betriebsführungsaufwendungen und Werbeaufwendungen zurückzuführen ist. Dagegen lagen die Aufwendungen für Sponsoring unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr fielen noch erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umfirmierung sowie den 25-Jahr-Feierlichkeiten an.

Aus dem Ergebnis der Beteiligung an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH konnte ein Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. € vereinnahmt werden. Der entsprechende Vorjahresbetrag lag bei 1,2 Mio. €.

Der Steueraufwand ist ergebnisbedingt um 0,3 Mio. € auf 1,3 Mio. € angestiegen.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 3,0 Mio. € nach 2,1 Mio. € im Vorjahr.

b) Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. € auf 22,7 Mio. €.

Das Anlagevermögen erhöhte sich geringfügig um 0,1 Mio. € auf 19,1 Mio. € und wird weiterhin durch den Beteiligungsansatz an der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH bestimmt.

Das Umlaufvermögen sank um 0,6 Mio. € auf 3,5 Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 2,8 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 3,0 Mio. €, was unter anderem auf genauere Abschlagspläne zurückzuführen ist. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden wie im Vorjahr zum Stichtag nicht. Die sonstigen Vermögensgegenstände, die insbesondere Forderungen aus dem Finanzclearing gegenüber der HanseWerk AG beinhalten, lagen mit 0,5 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr beinhaltete diese Position jedoch im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche.

Das Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich um 0,3 Mio. € auf 0,3 Mio. €.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 71,2 % (Vorjahr: 67,8 %). Absolut stieg das Eigenkapital um 0,5 Mio. € auf 16,2 Mio. €.

Die Rückstellungen stiegen um insgesamt 0,4 Mio. € auf 1,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf höhere Ertragssteuerrückstellungen für das Geschäftsjahr 2018 zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten liegen mit 4,7 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 6,0 Mio. €. Im Einzelnen stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,3 Mio. € auf 0,9 Mio. €. Mengenbedingt erhöhten sich unter anderem die Aufwendungen für die EEG-Umlage, die an den Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH zu entrichten ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um 1,0 Mio. € auf 2,1 Mio. €, was im Wesentlichen auf einen geringeren Finanzclearingsaldo gegenüber der Gasversorgung Vorpommern Netz zurückzuführen ist. Auch die sonstigen Verbindlichkeiten, die unter anderem geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus der Verbrauchsabrechnung beinhalten, verringerten sich um 0,4 Mio. € auf 1,0 Mio. €. Die Steuerverbindlichkeiten lagen insbesondere aufgrund geringerer Umsatzsteuerverbindlichkeiten auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 3,8 Mio. €. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -2,6 Mio. €. Für das Geschäftsjahr war insgesamt ein Anstieg des Finanzmittelfonds um 1,1 Mio. € zu verzeichnen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wichtiger Leistungsindikator ist der Jahresüberschuss. Dieser beträgt 3,0 Mio. € und unterschreitet die Planung geringfügig.

Weiterer wichtiger Indikator ist die verkaufte Gasmenge, diese beträgt 320 Mio. kWh und liegt damit hauptsächlich witterungsbedingt 6 Mio. kWh (1,8 %) unter der geplanten Verkaufsmenge.

5. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltschutz

Der Umfang der Aktivitäten zur Förderung des rationellen und umweltschonenden Energieeinsatzes wird durch ein breites Beratungsangebot sowie durch gezielte Förderprogramme bestimmt. Auch in Vorpommern wurden bereits Maßnahmen ergriffen, um die Ziele der Energie- und Klimaschutzpolitik zu erreichen. Zu einem wichtigen Potential zählt die erneuerbare Mobilität – Erdgas als Kraftstoff und die Beimischung von Biomethan im Kraftstoff Erdgas.

Die EVP betreibt zwei Erdgastankstellen, jeweils eine im Ostseebad Heringsdorf, Ortsteil Bansin und in der Stadt Wolgast. Wir beziehen für unsere Tankstellen über die VERBIO AG 100 Prozent Bio-Erdgas. Mit dieser Quote reduzieren wir den CO₂-Ausstoß bei Erdgasfahrzeugen um ca. 80 Prozent im Vergleich zu Benzin.

Bereits 2018 haben wir begonnen, unsere Gesellschafter mit den Vorteilen der E-Mobilität vertraut zu machen. Die EVP hat 2018 und 2019 jeweils ein E-Auto geleast, welche der Nutzung für PR-Maßnahmen vor allem den Gesellschaftern zur praktischen Nutzung angeboten wird. So nutzen derzeit die Stadt Wolgast und das Amt Usedom Süd jeweils ein E-Auto. Gleichzeitig wurden die ersten Ladesäulen für die E-Mobilität in Wolgast und Ahlbeck errichtet. Weitere planen wir in der Stadt Usedom.

Mit der Kundenberatung für Privatkunden in Wolgast und Anklam werden wir den Bereich der Energiesparberatungen für Endverbraucher ausbauen und vor allem auch zu den vielfältigen Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs, damit auch zur Kostenreduzierung, beraten. Gleichzeitig prüfen wir die Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich der Wohnungswirtschaft, um unser Angebot für diesen Bereich weiter auszubauen.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Das Absatzvolumen der Energie Vorpommern GmbH ist aufgrund des ausgewogenen Verhältnisses von Privat- und überwiegend im Hotel- und Gaststättenwesen tätigen Geschäftskunden verhältnismäßig unabhängig von der unmittelbaren konjunkturellen Entwicklung. Daher ergeben sich aus den konjunkturellen Steigerungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Entwicklung der Gesellschaft. Von zentraler Bedeutung ist jedoch die derzeitige Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten.

Nach der derzeitigen Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdgas leitet die EVP die Erwartung ab, dass die Preisstrukturen aus dem Jahr 2018 auch 2019/20 Druck auf die bestehenden Verträge ausüben werden. Anschlussverträge sind durch den starken Preiswettbewerb meist nur mit Margenverlusten zu erreichen. Derzeit ansteigende Gasbezugspreise lassen sich noch nicht am Markt umsetzen.

Die Energiebranche befindet sich in einem dynamischen Umfeld, das vom zunehmenden Wettbewerb, intensiver Regulierung und der Energiewende geprägt wird. Deshalb beobachten wir laufend unser Marktumfeld. Ziel der Gesellschaft ist es, die bestehende Position im regionalen Energiewettbewerb weiter zu festigen und auszubauen. Im Privatkundenbereich gehen wir auf der Grundlage des bestehenden

Wettbewerbes von weiteren Kundenverlusten aus, die durch Kundenrückgewinne und Neukundengewinne in anderen Netzgebieten aufgefangen werden sollen. Durch die steigende Präsenz in anderen Netzgebieten gehen wir von weiteren Zuwächsen in diesen Gebieten aus.

Auf Grund der hohen Altersstruktur der Bevölkerung in unserem Vertriebsgebiet und in Ergebnis von befragten Kunden gehen wir von einer Steigerung der persönlichen Beratung in Fragen der Energieversorgung aus. Deshalb werden wir unser Angebot an Kundenberatungen in Wolgast, Anklam und Demmin (Vertriebspartner) weiter ausbauen. Da wir bedingt durch unser großes Versorgungsgebiet nicht alle Interessenten zu den ENERGIE-Punkten bekommen, werden wir 2019 mit einem Info-Mobil wöchentlich mehrere Orte direkt anfahren und Beratungen durchführen. Ziel ist es, die Kunden auf unsere Leistungen hinzuweisen und durch das Angebot der direkten Ansprache die Kundenanzahl weiter zu erhöhen.

Im Gewerbe- und Industriekundenbereich haben wir zum Jahresende auf der Grundlage steigender Versorgungspreise erstmals Verträge aufgekündigt. Leider konnten wir noch nicht bei allen wieder eine vertragliche Bindung erreichen.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren und einer normalen Wetterlage gehen wir in den nächsten Jahren von einer weiteren Festigung der Absatzmengen im eigenen Netzgebiet und weiteren Zuwächsen im Umland aus. Vor allem unser Stromangebot mit den weiter wachsenden Kundenzahlen wird uns dabei unterstützen. Trotz Mengenzugewinnen ist aufgrund des Wettbewerbsdrucks und weiter sinkenden Preisen mit einem Rückgang der spezifischen Margen und insgesamt nur leicht steigenden Umsatzerlösen auszugehen.

Da unsere Marktanteile im Versorgungsgebiet mittelfristig weiter abnehmen, werden wir uns verstärkt auf neue Versorgungsgebiete im unmittelbaren Umland konzentrieren und ggf. auch strategische Vertriebspartnerschaften eingehen. Dabei soll uns auch die Entwicklung und Ausstrahlung unserer Marke im Umland helfen.

Entsprechend unserer derzeitigen Bezugsstruktur können wir die Entwicklung an den Energiemärkten nur mit einer zeitlichen Verzögerung abbilden. Gemäß der aktuellen EEX-Preise erwarten wir für 2019 und die Folgejahre weiter ansteigende Bezugskonditionen. Die sich im Ergebnis daraus ergebenden steigenden Verkaufspreise für die Jahre 2020 und 2021 könnten sich negativ auf unser Vertriebsziele auswirken.

Ausgehend von dieser Entwicklung planen wir für 2019 einen Jahresüberschuss von rd. 2,3 Mio. €. Wegen des rückläufigen Absatzes an Großkunden (RLM) gehen wir von einer Absatzmenge von 294 Mio. kWh aus.

V. Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Aktivitäten ist die EVP unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Der Erfolg hängt im Wesentlichen von einem verantwortungsbewussten Umgang mit den Risiken ab. Die Energie Vorpommern GmbH ist unmittelbar und vollumfänglich in die Risikomanagementsysteme der Betriebsführer HanseWerk AG und SERVICE plus GmbH eingebunden. Diese haben auf Basis der geltenden Richtlinien mit entsprechenden Dokumentations- und Meldepflichten ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das sicherstellt, dass die Geschäftsführung regelmäßig über die Risikosituation angemessen informiert wird, um entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der Quartalsberichte regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens unterrichtet.

Zur Auswertung von Kennzahlen haben wir ein Reportingsystem aufgebaut. Das Reporting unterstützt die Unternehmensführung bei der operativen und strategischen Unternehmensführung. Durch den

kaufmännischen Dienstleister der EVP, die SERVICE plus GmbH, wird dieser Report auf der Grundlage einer Vielzahl von Unternehmensdaten aus verschiedenen Systemen anhand von Merkmalen gruppiert, verdichtet und stichtagsbezogen dargestellt. Über die Finanzwirtschaft (Liquidität, Forderungen und Verbindlichkeiten) bis zur Beschaffung, Abrechnung und zu den Vertriebsaktivitäten wird monatlich der Stand des Unternehmens dargestellt. Die Berichterstattung ermöglicht es der Geschäftsführung, sich unterjährig einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf schnell konkrete Themen weiter zu vertiefen oder auf sich abzeichnende Tendenzen einzuwirken.

Hervorzuheben sind die Auswertungen der Aktionen und Vorgänge im Kundenkontaktmanagement sowie der Vertriebsaktivitäten. Die monatlichen Ergebnisse werden ausgewertet und als Basis der weiteren Vertriebsarbeit genutzt. An einer weiteren Spezialisierung unter Ausnutzung der vorhandenen Ressourcen wird derzeit in Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligungen der SERVICE plus GmbH gearbeitet.

Zur Auswertung der Kundenzufriedenheit werden wir nach der Umfirmierung und Bewerbung des neuen Namens 2019 wieder eine telefonische Kundenbefragung im Versorgungsgebiet durchführen. Die Ergebnisse sollen die Vertriebsarbeit der letzten Monate widerspiegeln und Basis für Anpassungen in der Vertriebsarbeit sein. Die Ergebnisse werden wir auswerten und in die Ausarbeitung neuer Vertriebsstrategien einfließen lassen.

1. Risikobericht

Die aktuelle Risikoberichterstattung lässt keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennen. Insofern hat sich die Gesamtrisikolage nicht verändert. Nennenswerte Risiken, denen wir entweder mit Risikokompensation, -reduzierung bzw. -vermeidung oder aber mit vertretbarer Risikoakzeptanz begegnen, stellen sich wie folgt dar:

Branchenspezifische Risiken:

Die branchenspezifischen Herausforderungen der EVP bestehen darin, die vielfältigen rechtlichen und regulatorischen Vorgaben umzusetzen. Wesentliche externe Risiken ergeben sich aus dem regulatorischen Umfeld und den Kartellbehörden des Landes oder des Bundes. Das regulatorische Risiko besteht darin, geplante Netzentgelte der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH künftig aufgrund von Entscheidungen der BNetzA nicht erlösen zu können. Ein sinkendes Beteiligungsergebnis wäre die Folge. Wir begegnen dieser Entwicklung mit kontinuierlichem Kosten- und Assetmanagement sowie durch die regelmäßige Analyse und Bewertung unseres strategischen Geschäftsfeldes.

Rechtliche Risiken sind in der derzeitigen Rechtsprechung zu sehen. Dies betrifft sowohl mögliche aktive Klageverfahren von Kunden als auch die gerichtliche Durchsetzung von Forderungsansprüchen und die Vermeidung von Verjährungen durch Mahnbescheiderstellung. Durch regelmäßige Veröffentlichungen und Presseberichte der Verbraucherzentralen und ähnlichen Institutionen ist das Thema Preisanpassung immer wieder aktuell.

Ertragsorientierte Risiken

Die Grundgeschäfte der EVP sind den üblichen energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Risiken ausgesetzt. Um hier mithalten zu können, gilt es, in einem sich schnell ändernden Umfeld eine ebenso flexible Anpassung der Denk- und Arbeitsweisen umzusetzen. Das liberalisierte Marktumfeld, in dem sich die EVP bewegt, unterliegt einer stark steigenden Wettbewerbsintensität. Die Gesellschaft sieht sich daher einem wachsenden Mengen- und Preisrisiko ausgesetzt. Der Margendruck nimmt stetig zu. Kunden vergleichen immer bewusster Preise und wechseln ihren Energieversorger. Trotz stabiler Gaspreise im Berichtszeitraum hatten wir weitere Kundenverluste, insbesondere von der Wechselbereitschaft beim Strom getrieben. Deshalb sind wettbewerbsfähige Marktpreise und ständig weitere attraktive, neue Angebote erforderlich.

Wie die Ergebnisse der letzten Geschäftsjahre zeigen, sind die Umsätze und damit das Ergebnis in hohem Maße witterungsabhängig. Ungewöhnlich milde Wetterphasen während der Herbst- und Wintermonate können sich negativ auswirken. Zugleich existiert noch ein Risiko aus Take-or-pay Vereinbarungen mit Energielieferanten. Dieses Risiko haben wir in den neuen Bezugsverträgen ab 2017 durch entsprechende Temperaturanpassungsklauseln reduzieren können.

Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie kann die Gesellschaft nicht immer in vollem Umfang auf den teilweise aggressiven Markt reagieren. Die Beschaffungsstrategie gewinnt jedoch zunehmend an wirtschaftliche Bedeutung und ist entscheidend dafür, ob eine Belieferung überhaupt positive Margen erzielen kann. Neue Vertriebsstrategien, neue Märkte und neue Produkte erfordern eine flexible und auf die Bedürfnisse des Vertriebs ausgerichtete Beschaffung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Zahlungsströmschwankungen und damit verbundene Liquiditätsrisiken verringern sich durch die Einbindung in das Cash-Pooling der HanseWerk AG. Im Rahmen des kaufmännischen Betriebsführungsvertrages und weiterer Vereinbarungen erfolgt die Überwachung der Ausfallrisiken über ein unternehmensweites Forderungsmanagement. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsführern HanseWerk AG und SERVICE plus GmbH wurde in den vergangenen Jahren eine breite Datenbasis für Entscheidungsfindungen und zum Risikomanagement aufgebaut. Der Geschäftsleitung stehen durch die Einbindung in Informationsflüsse aus verschiedenen Kooperationen und durch die Mitarbeit in branchenbezogenen Arbeitskreisen aktuelle Informationen über wirtschaftliche, politische und rechtliche Veränderung in der Energieversorgung zur Verfügung.

Aufgrund der Attraktivität der Region, seiner geografischen Lage und speziell des Versorgungsgebietes der Insel Usedom kann eine Stabilisierung des Absatzes und eine weitere Verdichtung des bestehenden Versorgungsnetzes erwartet werden. Investitionen werden vor allem in den Ausbau der Infrastruktur, des Gastgewerbes aber auch des Gesundheitstourismus erwartet. Regelmäßig wachsende Besucher- und Gästezahlen bestätigen die Entwicklung. Saisonverlängernde Maßnahmen und Aktivitäten in der Region unterstützen den Prozess.

Der intensive Wettbewerb führte 2018 zu weiteren Veränderungen in der Kundenstruktur. Wir konnten die Kundenverluste im Netzgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH durch eine Verstärkung der Vertriebsaktionen weiter verringern und im Vergleich zum Vorjahr mit Zugewinnen in anderen Netzgebieten fast ausgleichen. Die Sicherung der vorhandenen Absatzpotentiale für Haushalte, Gewerbebetriebe und kleine Geschäftskunden sowie die Rückgewinnung von Wechselkunden im Vertriebsgebiet der EVP ist vorrangiges Vertriebsziel. Zum Ausbau unserer Kundenbindung werden wir auch 2019 unser Stromgeschäft weiter ausbauen. Weiterhin werden wir mit neuem Vertriebspersonal und einer konsequenten Kundenansprache neue Absatzpotentiale im klassischen Kundengeschäft ausbauen. Steigerungen erwarten wir vor allem im Ausbau der Gaslieferungen über das Versorgungsgebiet der Gasversorgung Vorpommern Netz GmbH hinaus. Im überregionalen Gasgeschäft liegen interessante Wachstumschancen, womit wir Mengenverluste im Kernversorgungsgebiet abfangen und mittelfristig wieder Absatzsteigerungen erreichen werden.

3. Gesamtaussage

Die Ergebnisse für 2018 sichern uns ein stabiles Fundament. Der EVP ist es gelungen, sich als regionaler Gasversorger und seit der Umfirmierung ab November 2016 auch als Energieversorger im Wettbewerb zu etablieren und ein Image als regionaler, sicherer und zuverlässiger Energieversorger gegenüber anderen Anbietern aus der Region aufzubauen. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, ggf. wieder schwankenden Rohstoffpreisen und den ausbleibenden Kälteperioden. Durch organisatorische Maßnahmen und die kontinuierliche Anpassung des Risikomanagementsystems sollen derartige Risiken in der Zukunft frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Aus heutiger Sicht bestehen für die Zukunft keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Die Forderungen werden über ein effizientes Mahnwesen überwacht und Ausfälle minimiert.

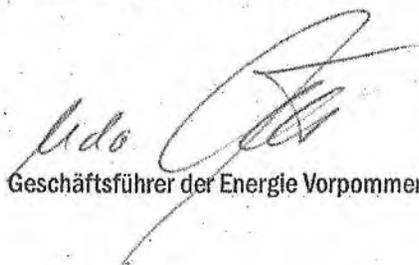
Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Neben dem Geschäftssitz in Trassenheide nutzt die EVP ein Kundenbüro in Wolgast, in Anklam und weitere Vertriebsbüros in der Niederlassung der HanseWerk AG in Greifswald. Mit einem externen Vertriebspartner wird zudem ein Vertriebsbüro in Demmin betrieben.

Für 2019 ist die Nutzung eines neuen Gebäudes als Geschäftssitz der Gesellschaft in Wolgast vorgesehen.

Trassenheide, 29. März 2019



Geschäftsführer der Energie Vorpommern GmbH